

NACHRICHTEN

Flugzeugmodelle sind ausgestellt

Emmen – Im Emmen Center können ab morgen bis 24. Juli drei Flugzeugmodelle des Verkehrshauses Luzern bestaunt werden. Es handelt sich um die Typen DC-6, Wright und A 340. Wie es in einer Mitteilung heisst, wird anlässlich des Flugmeetings in Emmen, das am 24. Juli stattfindet, im Emmen Center über diesen Anlass informiert. (red)

Mister Schweiz kommt ins Lido



Luzern / Kriens – Concordia Family Beach macht heute mit prominenten Gästen im Lido Luzern halt. Mister Schweiz Jan Bühlmann (Bild) verteilt von 15 bis 16 Uhr Autogramme und Kinderstar Christian Schenker gibt von 14 bis 14.45 Uhr ein Konzert. Der Event ist eine Präventionskampagne der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft und der Concordia Kranken- und Unfallversicherung, um Badeunfälle zu reduzieren. Am Donnerstag gastiert Concordia Family Beach in der Badi Kriens. (red)

zern hält. Mister Schweiz Jan Bühlmann (Bild) verteilt von 15 bis 16 Uhr Autogramme und Kinderstar Christian Schenker gibt von 14 bis 14.45 Uhr ein Konzert. Der Event ist eine Präventionskampagne der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft und der Concordia Kranken- und Unfallversicherung, um Badeunfälle zu reduzieren. Am Donnerstag gastiert Concordia Family Beach in der Badi Kriens. (red)

Luzern

Stadt stösst eigene Kita ab

red. Die Kindertagesstätte (Kita) Eichhörli – die einzige im Besitz der Stadt Luzern – schliesst sich per 1. Januar 2011 mit der Kita Seeburg und der Kita Centralpark zusammen. Der Verein Leolea Luzern übernimmt die Trägerschaft. Dadurch würden eine Marktverfälschung sowie Rollenkonflikte zwischen der Stadt als Kontrollorgan und der Stadt als Betreiberin einer eigenen Kita vermieden, wie die Sozialdirektion mitteilt. In Luzern gehört dem Verein Leolea die Kita Seeburg sowie ab 2011 die Kita Centralpark an – im Kanton Bern betreibt Leolea zwölf Kitas und andere Angebote.

Sozialdirektor sieht Vorteile

Stadtrat Ruedi Meier spricht von einer «guten Lösung», die in der Administration Synergien freisetze und auch Vorteile für die Eltern und Angestellten bringe. Die Stadt habe die Kita Eichhörli 2003 gegründet. Damals habe ein grosser Mangel an Betreuungsplätzen bestanden, was heute nicht mehr der Fall sei.

Malters

Verletzter auf Strasse gefunden

red. Für einen 44-jährigen Mann nahm der Ausgang am Freitagabend in Malters kein gutes Ende. Kurz vor 2 Uhr in der Nacht auf Samstag fanden ihn Passanten in der Martinsgasse, kurz vor der Einfahrt in die Schwarzenbergstrasse. Der Mann, ein Schweizer, war bewusstlos und mittelschwer verletzt; er wurde ins Spital gefahren. Dort diagnostizierten die Ärzte eine Rissquetschwunde am Kopf, eine Jochbeinfraktur, eine Hirnerschütterung sowie innere Verletzungen im Bereich des rechten Auges. Ob sich der Mann diese Verletzungen selber zugezogen hat oder ob er Opfer einer Attacke geworden ist, kann die Luzerner Polizei nicht sagen.

Stark alkoholisiert

Klar ist, dass sich der Verletzte zuvor in der Bar Metzgerhalle aufgehalten hat. Als er diese verliess, war er stark alkoholisiert. Dementsprechend kann er sich nicht an den genauen Zeitpunkt des Vorfalls erinnern. Die Luzerner Polizei sucht Zeugen, die einen allfälligen Vorfall beobachtet haben. Sie können sich über die Nummer 041 248 81 17 melden.

Kriens

Wellnessoase im «Himmelrich»

Die Besitzer des Hotels Himmelrich in Kriens planen einen Ausbau. Bis eine Bewilligung dafür erteilt wird, kann es aber noch Jahre dauern.

VON CHRISTIAN BERTSCHI
christian.bertschi@neue-lz.ch

Die Kingbow Holding AG aus Cham hat mit ihrem Hotel Himmelrich oberhalb von Kriens Grosses vor. Eben erst wurde bekannt, dass die Jail Management den Hotel- und Restaurantbetrieb in Pacht übernommen hat (Ausgabe vom 11. Juli). Doch die Kingbow AG plant mehr: 33 neue Zimmer und ein Wellnesszentrum. Gemäss den auf ihrer Homepage aufgeschalteten Gestaltungsplänen ist ein fünfstöckiger Zusatzbau vorgesehen, der seitlich versetzt unterhalb des bestehenden Gebäudes gebaut werden soll. «Wir schlagen eine terrassierte Lösung vor. Dadurch und mit der seitlichen Versetzung bleibt das bestehende Hotel der dominante Baukörper», sagt Markus Gresch von der Architekturfirma HGP in Lachen SZ. Seine Firma hat unter anderem auch das bekannte Panoramahotel in Feusisberg konzipiert.

Wellness gehobenen Standards

Auf drei Geschossen des Annexbaus sind die neuen Zimmer vorgesehen, alle mit Balkon und Blick auf Luzern. Auf einer Geschossfläche ist das Wellness-

«Das «Himmelrich» soll nicht für Massentourismus oder als Traumschloss genutzt werden.»

HELENE MEYER-JENNI,
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

zentrum geplant. «Wie der Wellnessbereich genau aussieht, ist noch offen. Er könnte aber Dampfbäder, Saunen und Whirlpools enthalten», sagt Gresch. In den Plänen aufgeführt sind zudem ein Indoor- und ein Outdoor-Pool. Zudem könnten Angebote wie Massage oder Kosmetik hinzukommen. «So wie man das aus österreichischen Wellnesshotels im gehobenen Standard kennt», erklärt Markus Gresch. Heute verfügt das Hotel Himmelrich über 27 Zimmer auf fünf Stockwerken, ein Restaurant und eine Bar.

Walter L. Knieriem von der Kingbow Holding AG bestätigt die Absichten, ein Wellnesshotel zu bauen. Das Projekt sei in einem Vorprüfungsverfahren beim Kanton Luzern und der Gemeinde Kriens. Ansonsten will er zum Projekt keinerlei Kommentar abgeben. Ob das Projekt tatsächlich so umgesetzt wird, ist offen. «Bis es zu einer Bewilligung kommen könnte, dürfte das Verfahren rund



Unterhalb des bestehenden Gebäudes, seitlich etwas versetzt, ist ein Neubau mit 33 Zimmern geplant. COMPUTERBILD PD



Das Hotel Himmelrich oberhalb von Kriens in seinem heutigen Zustand.

BILD PIUS AMREIN

zwei Jahre dauern», sagt Architekt Markus Gresch. Zudem befinde sich das Grundstück ausserhalb der Bauzone und müsse noch eingezont werden.

Gemeinde will Hand bieten

Das Hotel Himmelrich liegt nach Aus-

kunft der Gemeinde Kriens in einer Landwirtschaftszone mit touristischem Schwerpunkt. Zudem gehört es zum Bundesinventar für Landschaft und Natur. Gemeindepräsidentin Helene Meyer-Jenni sagt: «Ein Ausbau des Hotels braucht deshalb einige Abklärungen und

EXPRESS

- ▶ Das Hotel Himmelrich soll um 33 auf 60 Zimmer vergrössert werden.
- ▶ Neben Wellnessangeboten ist zudem ein kleiner Golfplatz geplant.

Bewilligungen verschiedenster Instanzen. Wir bieten von der Gemeinde aber Hand, falls ein gutes, sorgfältiges Projekt entstehen soll.» Das Restaurant sei wegen seiner exklusiven Lage auch bei den Kriensern beliebt, umso bedauerlicher sei die lange Schliessung von über einem Jahr. Für Helene Meyer ist allerdings klar: «Das «Himmelrich» soll nicht für Massentourismus oder als Traumschloss genutzt werden.»

Gemäss Gestaltungsplan könnte es oberhalb des Hotels einen Golfplatz geben. Laut Architekt Markus Gresch ist allerdings lediglich eine Kurzanlage «Pitch and Putt» vorgesehen. Ein Golfplatz würde gemäss Gemeinde zwingend eine Umzonung nach sich ziehen, da ein solcher in der Landwirtschaftszone nicht erstellt werden darf.



Pläne des Hotelausbaus auf www.zisch.ch/bonus

Public Viewing

Fast 20 000 schauten WM in der Ufschötti

Die Polizei sowie der grösste der Fussballarena-Anbieter ziehen eine positive Bilanz. Nur der Lärm machte Ärger.

«Dank dem zuletzt sehr schönen Wetter lief es super», freut sich Martin Bucher, Präsident des WM-Public-Viewing auf der Ufschötti. Dort stand während der letzten vier Wochen die grösste Fussballfanarena der Stadt Luzern und Agglomeration. 800 Personen hatten pro Spiel Platz, zehnmal war ausverkauft. «Insgesamt besuchten uns 15 000 bis 20 000 Leute», schätzt Bucher. Die genauen Zahlen würden demnächst vorliegen. Dann könne auch beziffert werden, wie viel Geld erwirtschaftet werden konnte – der ganze Reinerlös fliesst in soziale Projekte. «Unsere insgesamt 60 Mitarbeiter arbeiteten alle gratis», betont Bucher. Vor zwei Jahren, an der Europameisterschaft, kamen rund 50 000 Franken zusammen. Probleme gabs laut Kommunikationschef Andreas

Troxler einzig wegen der Lautstärke. Ein Nachbar habe sich über die Musik der Bands beschwert, die jeweils vor den Matches aufspielten. Mehrmals war die Polizei vor Ort. «Wir haben die geforderten Schallgrenzwerte gemessen und eingehalten», so Troxler. Laut Bucher wird man die Situation mit der Stadt besprechen. An der nächsten EM in zwei Jahren möchte Bucher das Public Viewing am gleichen Standort wieder durchführen – «vorausgesetzt, die Schweiz ist dabei».

Wie viele Besucher die Spiele im Bahnhof-UG verfolgten, konnten die SBB gestern noch nicht sagen.

Alkoholisierte Autofahrer

Für die Polizei ist die WM ohne grössere Zwischenfälle abgelaufen. «Es gab vereinzelt Verkehrsbehinderungen und alkoholisierte Autofahrer. Die Situation war aber grundsätzlich friedlich», sagt Polizeisprecher Simon Kopp. Verletzte oder Sachbeschädigungen habe es keine gegeben.

LUCA WOLF
luca.wolf@neue-lz.ch

Meggen

Neue Strasse schon wieder beschädigt

Die Sanierung der Kreuzbuchstrasse ist im letzten Herbst beendet worden. Und schon gehts ans Flickern.

Die Anwohner der Kreuzbuchstrasse haben im letzten September gefeiert. Nach fast zweijähriger Bauzeit konnte die Strasse wieder eröffnet werden, die für 4,9 Millionen Franken saniert worden ist. Jetzt, zehn Monate später, müssen die Baumaschinen bereits wieder auffahren. Der Grund sind bauliche Mängel beim Betonmittelstreifen. Wie die Gemeinde Meggen gestern mitteilt hat, muss dieser Streifen komplett erneuert werden.

Bereits nach der Fertigstellung des Streifens habe dieser Wellen gehabt. «Schlicht ein handwerklicher Fehler», sagt Thomas Wettstein, Leiter Planung und Bau. Die Bauunternehmung habe daraufhin den Belag aufgeraut und geflickt, was optisch aber nicht überzeugt habe. Ein Mörtel wurde aufgesetzt. Doch

die Haftung zwischen Mörtel und Beton war nicht ausreichend, und so hat sich der Belag mehr und mehr gelöst. Jetzt soll der Streifen definitiv repariert werden. Die zuständige Bauunternehmung wird den Mörtel auf der ganzen Länge des Mittelstreifens, etwa zwei Kilometer, abtragen und durch eine Kunstharzbeschichtung ersetzen.

Gemeinde muss nicht zahlen

«Es war von Beginn weg klar, dass es sich hierbei um einen Garantiefall handelt», sagt Wettstein. Dementsprechend zahlt das Unternehmen die ersten Reparaturarbeiten und die jetzt fälligen Ausbesserungen. Letztere beginnen am nächsten Montag und dauern zwei bis dreieinhalb Wochen. Während der Arbeitszeiten wird eine Ampel den Verkehr einstreifig führen. Ausserhalb der Arbeitszeiten kann die Kreuzbuchstrasse zweispurig befahren werden.

STEFAN ROSCHI
stefan.roschi@neue-lz.ch